

Arbeit der Zentren ist ein effizientes Instrument der Wirtschaftsförderung

Um **4%**
stiegen 2019 die
Neugründungen
im Vergleich zum
Vorjahr.

Der BVIZ hat soeben die Auswertung seiner jährlichen, bundesweiten Erhebung in den deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren veröffentlicht. So ist die Zahl der Neugründungen in 2019 im Vergleich zum leichten Rückgang in 2017 und einer Stagnation im Vorjahr 2018, wieder leicht gestiegen (+4%). Die separat erhobene Zahl der durch die Zentren extern betreuten Neugründungen ist sogar überproportional (+19%).

Die Ergebnisse der Zentren bestätigen insofern den bundesweiten Trend, wonach die Gründungstätigkeit in Deutschland im vergangenen Jahr – nach rückläufigen Zahlen in den vorangegangenen fünf Jahren – in 2019 erstmals wieder angestiegen sind (u. a. KfW-Gründungsmonitor 2020). Wobei laut KfW jedoch die Nebenerwerbsgründungen überwiegen. In den Zentren finden dagegen fast ausschließlich Haupterwerbsgründungen statt!

Unter dem Aspekt, dass insbesondere wissensbasierte, bzw. innovative Gründungen erfahrungsgemäß anspruchsvoller und erfolgreicher sind, ist diese Entwicklung bei den Innovations-, Gründer- und Technologiezentren umso positiver zu werten. Die sehr hohe Erfolgsquote bei den Gründern, bzw. Startups von 99% bekräftigt dies.

Wie bereits im Vorjahr ist die Anzahl der in den Zentren ansässigen Unternehmen sowie korrespondierend der Arbeitsplätze bei den Firmen/ Mietern weiter gewachsen. Dementsprechend ist auch die Auslastung der Mietflächen in den meisten Zentren weiterhin sehr hoch.

Die kumulierte Anzahl der ursprünglich in den Zentren gegründeten und heute in der Region ansässigen Unternehmen und die Gesamtsumme der über die vergangenen über 35 Jahre geschaffenen Arbeitsplätze von mehr als 292.000 spiegeln nicht zuletzt die Kontinuität der Arbeit der Zentren und deren Ergebnisse als effiziente Instrumente regionaler Wirtschaftsförderung wieder.

Karin Ellmer, Leiterin der Designwerkstatt, kann diesen Trend auch für Coburg bestätigen: „Ein Zeichen, wie beliebt unser Zentrum ist, zeigt das sehr kurze Zeitfenster für Neuvermietungen nach Mieterwechsel. Meist sind wir ausgebucht. Aktuell allerdings können wir zwei Büroräume anbieten.“ (Siehe rechte Seite).

Mehrwerte in der Designwerkstatt seien die Infrastruktur, die Beratungsangebote und das Vermitteln von Kontakten. Die Designwerkstatt als Innovationszentrum in Coburg greift darüber hinaus immer wieder Trendthemen für alle unternehmensrelevanten Bereiche auf. „Mit knapp 700 Kreativschaffenden aus den 11 Teilmärkten der Kultur- und Kreativbranchen braucht es Treffpunkte wie unser Zentrum“, so Karin Ellmer. „Bei uns können die Unternehmen aller Branchen sich etablieren, wachsen und Verbindungen in der Region verfestigen.“

BVIZ

Der BVIZ ist der Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks. Der BVIZ wurde 1988 auf Initiative zahlreicher Innovations- und Gründerzentren als „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren“ gegründet. Seitdem stieg die Zahl der Zentren in Deutschland kontinuierlich.

DOPPELTES JUBILÄUM

Impulse geben

Bei der Coburger Wirtschaftsförderung (Wifög) gab es im ersten Quartal 2020 zwei Jubiläen, die eng miteinander verwoben sind: Die Designwerkstatt wurde 20 Jahre alt, ihre Leiterin Karin Ellmer ist schon seit 25 Jahren dabei.

Von 1995 bis 1999 managte Ellmer das Technologie Zentrum Coburg und wechselte 2000 als Leiterin der Designwerkstatt Coburg ins Hofbrauhaus. Zur Jahrtausendwende errichtete die Wifög mit der Designwerkstatt eine zentrale Anlaufstelle für Kreative und ihre Auftraggeber. Karin Ellmer fungiert seitdem als Impulsgeberin auf vielen Gebieten. Den kreativen Kräften in Stadt und Land – oft sind es Freiberufler – baut sie Brücken zur



Karin Ellmer

Wirtschaft: „Es gehört zu unseren zentralen Anliegen, die Kreativen der Region sichtbar zu machen.“

Ihr eigenes Jubiläum im Frühjahr 2020 bezeichnet sie als „eine Randnotiz“, viel wichtiger seien ihr der konstruktive Dialog mit inspirierenden Menschen und Projekte, die Neues in die Region bringen.